

1 Hinweise für die Lehrkraft

Mögliche Antworten:

- 1) Im Zeitalter der Aufklärung. Das Zeitalter der Aufklärung ist nicht nur ein positiv besetzter Referenzrahmen europäischen Denkens, sondern ist zugleich auch das Zeitalter der Kolonisierung Afrikas. Die rassistische Dehumanisierung, diente dazu, die Versklavung von BIPOC zu legitimieren.
- 2) Nein, wir erlernen Rassismus bereits im Kindergarten, weil unreflektierte rassistisch-relevante Wissensbestände weitergegeben werden und von den Kindern internalisiert werden. Rassismus entstand zur Zeit der Kolonisierung Afrikas. Zeitgleich mit der Aufklärung, zu der sie von den Werten im diametralen Gegensatz stand. Denn man kann nicht ohne kognitive Verzerrung behaupten, dass alle Menschen frei, gleich und brüderlich seien und gleichzeitig Menschen versklaven und ausbeuten.
- 3) Um eine Legitimation zu haben, Menschen ausbeuten und versklaven zu können.
- 4) Unter biologischem Rassismus versteht man die hierarchische Unterscheidung zwischen unterschiedlichen biologischen Rassen. Demnach sei die weiße Rasse der gelben, roten und schwarzen Rasse überlegen. Daneben gibt es noch den Neo- oder Kulturrassismus, der die Höher und Minderwertigkeit von Kulturen und Unvereinbarkeit von Kulturen postuliert. Es gibt keine Menschenrassen! Die Rassekonstruktion diene immer nur dem Zweck der Dehumanisierung, Ausbeutung und Versklavung.
- 5) Man verbindet als Europäer*in das Zeitalter der Aufklärung mit der Deklaration allgemeiner Menschenrechte, man sei „frei, gleich und brüderlich“, wie es in der Französischen Revolution zum Ausdruck kam. Dies ist ein positiver Referenzrahmen, auf den man sich gern bezieht. Der Islam und Orient habe diese Aufklärung erst noch vor sich.
- 6) Man erinnert sich gerne an Kant und Hegel. (Geeignete Zitate nennen, wie „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.“ Kant, „habe den Mut dich deines Verstandes zu bedienen“ oder: „Handle nur nach der Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde“ Kant. Das zeigt den diametral entgegengesetzten Wertehorizont zur Versklavung und Ausbeutung der Kolonisation Afrikas auf.
- 7) Profitmaximierung durch Ausbeutung und Versklavung.
- 8) Das N-Wort wurde erfunden, um Schwarzen Menschen ihr Menschsein abzusprechen. Noch nie war das N-Wort in der Geschichte neutral, sondern es diene der Ausbeutung, Versklavung und Dehumanisierung von Menschen. Die Rasse-Konstruktion wurde erfunden um Menschen ihr Mensch-Sein absprechen zu können.
- 9) Sekundärer Rassismus entstand in der Folge der Ablehnung von offenem Rassismus, erfolgt aber subtiler. Während der primäre Rassismus behauptet, es gebe unterschiedliche Rassen und dass die weiße Rasse überlegen sei, ist der sekundäre Rassismus subtiler agierend. Sekun-

därer Rassismus dethematisiert die konkreten Rassismus-Erlebnisse von BIPOC (Black Indigenous People of Colour). So werden Erlebnisse von Rassismus nicht gebührend ernst genommen.

- 10) Dethematisierung von Rassismus-Erfahrungen bedeutet, dass diese Erfahrungen von anderen Menschen als weniger wichtig deklariert oder umgedeutet oder verharmlost werden. Das sei doch nicht so gemeint gewesen. Somit wird Rassismus als Thema schwerer ansprechbar und schwerer bekämpfbar.
- 11) Rassismus gibt es auch in Klassenzimmern durch rassistische Ausdrücke von Lehrer*innen, Beispiel „Kanakistan“, „Eseltreiber“, „Terrorismusverdacht-Scherze“. Schüler*innen internalisieren dies und kopieren dieses Verhalten. So werden Traditionslinien in Köpfen und im Verhalten reproduziert. Es gibt Rassismus auch in Lehrerzimmern und unter Schüler*innen.
- 12) Fünf Strategien der Dethematisierung rassistischer Diskriminierung: 1. Eingeständnis, 2. Unsicherheit, 3. Verharmlosung, 4. Verleugnung, 5. Blame the victim
- 13) Diese Strategien können in Anlehnung an Louis Seukwa (2006) als Überlebensstrategien gedeutet werden, weil diese Menschen mit Rassismus-Erfahrungen ermöglichen, weiterhin in einer rassistischen Gesellschaft zu leben und dort beruflich tätig zu sein.
- 14) Die vier Distanzierungsmuster im Bezug auf Rassismus sind: 1. Skandalisierung, 2. Verschiebung in den Rechtsextremismus, 3. Kulturalisierung und 4. Verschiebung in die Vergangenheit.